

Bibliographische Daten

Titel: Drei Fastnachtspiele
Ersteller: Hans Sachs
Signatur: Amb. 8. 1496

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Daß man jetzt nicht wie bei den Alten
 Darf in den Fasten Hochzeit halten.
 O liebe Nachbarin, wie muß ich than?
 Ich hab' nie gedacht, daß ohne Mann
 Es so schwer sei, zu halten Haus.

Die Nachbarin:

Ei, Ihr müßt das Leid schlagen aus.
 Geht, sucht Euren roten Rock daher,
 Daß die Leiche eingenähet wär',
 Auf daß sie Euch komm' aus den Augen!

Das Weib:

O Nachbarin, das würde nicht taugen;
 In meinem roten Rock, dem alten,
 Muß ich wieder Hochzeit halten,
 Ich hab' sonst nichts zu legen an.
 Seht, näht in die Säuhaut meinen Mann!
 Die Sau ist mir an der Seuche gestorben,
 Sie ist zu Lebern doch verdorben,
 Ich muß sie sonst werfen auf den Mist.

Die Nachbarin:

Ach, viel zu kurz die Säuhaut ist,
 Sie würde die Leiche nicht ganz bedecken,
 Der Kopf würde oben heraus sich recken.
 Ei, wollt Ihr nicht den Rock hergeben,
 Wie Ihr ihm verhiebt bei seinem Leben,
 So thut ein altes Laken hertragen!

Das Weib:

Wennschon die Füße auch herausragen,
 Meine Nachbarin, es liegt nichts dran,
 Es nimmt fürlieb mein lieber Mann.
 Näht ihn nur drein! Das ist meine Bitt',
 Ich hab' kein schlechtes Laken nit,
 Das aller schlechteste, das ich hab',
 Meine Mutter mir zur Aussteuer gab;
 Das ist zum mindesten fünf Kreuzer wert.